

“Was alle angeht, können nur alle gemeinsam lösen”
Dürrenmatt

1. Alternativer (Ab)wassertag

vom (Ab)wasser zum Nutzwasser
- entstehungsnahe Schmutzwasserreinigung -

Sonnabend, den 5. Juni 1999

Cottbus

Stadthaus, Altmarkt 21

Veranstalter:

Netzwerk Dezentrale EnergieNutzung e.V., Potsdam
Bundesverband Dezentrale Abwasserbehandlung, IDA, Wiershausen
Institut für angew. Gewässerökologie in Brandenburg GmbH, Seddin
Grundtvig-Stiftung e.V. für politische Bildung, Potsdam

Schirmherrschaft:

Umweltbeirat des Landes Brandenburg

Förderer:

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung,
Ministerium des Inneren des Landes Brandenburg

Gedanken zum Welt-Umwelttag am 5. Juni 1999

Für Wasser gibt es keinen Ersatz, weder in der Natur, noch durch künstliches high-tech. Als Existenzgrundlage für alles Leben gehört es zu unseren wertvollsten Gütern. Die unerbittlichen Naturgesetze kennen keine Kompromisse, lassen nicht mit sich handeln um ein bißchen mehr oder weniger an Schutz, wie es in der Politik sonst üblich ist. Mit dieser Veranstaltung wollen wir machbare Lösungen für drängende Probleme aufzeigen.

Ein Problem ist das Überschreiten finanzieller Belastungsgrenzen von öffentlicher Hand und Privaten bei der traditionellen Form der Abwasserreinigung.

Ein anderes Problem ergibt sich aus den bisherigen Wirkmechanismen technischer Kläranlagen:

“Wir können die Warnsignale sprunghaft ansteigender Antibiotikaresistenzen in den Gewässern nicht länger ignorieren. Wir können auch nicht ignorieren, daß wir in Deutschland mit dem flächendeckenden Anschluß der Bevölkerung an Kanalisation und an Kläranlagen (ungewollt) ein System errichtet haben, daß sich zur idealen Ausbreitung von Stoffen eignet, die in Kläranlagen nicht entfernt werden. Krankheitserreger, Antibiotikaresistenzen, Arzneimittelreste, hormonell wirkende Stoffe in kleinsten Konzentrationen, Umweltchemikalien sind Beispiele für solche Stoffe.”

Prof. Dr. Jürgen Hahn, Direktors des Instituts für Wasser-, Boden- und Lufthygiene des Umweltbundesamtes

In ländlichen Räumen können dezentrale, naturnahe Verfahren unter Einbeziehung der Systemkomponenten ‚Boden und Pflanzen‘ verstärkt angewendet werden. Dezentrale Pflanzenkläranlagen ermöglichen eine entstehungsnahe Abwasserreinigung, sind bezüglich der Hygienisierung der Kläranlagenabläufe den konventionellen Anlagen überlegen, werten das Wohnumfeld und das Landschaftsbild auf und fördern die Betrachtung des Abwassers als Sekundärrohstoff sowie dessen Kreislaufführung. Ferner ermöglichen sie bürgernahe, eigenverantwortliche Regelungen.

Dies entspricht den Forderungen der AGENDA 21 und des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Selbst die Form eines abwasserfreien Grundstückes ist grundgesetzkongruent und technisch-wirtschaftlich machbar.

Programm

- 10.00 Uhr Begrüßung:
Klaus Burkhardt, Vorsitzender des Umweltbeirates,
Markus Derling, Dezernent für Umwelt und Wirtschaft der
Stadt Cottbus,
Ulrich Jochimsen für die Veranstalter.
- 10.30 Uhr Gestaltung von Abwasserbehandlungsanlagen im ländlichen
Raum, Dr. Ankea Siegl, Institut für Biogeographie,
Universität Saarbrücken
- 11.15 Uhr Systemüberlegungen zu einer zukunftsfähigen Wasserwirt-
schaft, Prof. Dr. Glücklich, FH Weimar, (angefragt)
- 12.00 Uhr Die technische Abwasserreinigung - Grenzen der
derzeitigen Technologien und Wege aus einer Sackgasse,
Prof. Dr. Dorau, Umweltbundesamt Berlin
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr Die historischen Ursprünge und Ziele der Stadthygiene.
Trinkwassergewinnung unter Berücksichtigung der dezen-
tralen Abwasserentsorgung, Prof. Dr. med. Dr. rer. nat.
Hans E. Müller, Braunschweig
- 14.30 Uhr Schlußfolgerungen:
Wie wird Richtiges zu rechtmäßigem Handeln?
RA Dr. Jürgen Schacht, Hamburg
- 15.30 Uhr Podiumsdiskussion mit den Teilnehmern
- 17.00 Uhr Voraussichtliches Ende der Veranstaltung

Paralell zum Symposium findet eine Ausstellung
"Dezentrale Kläranlagen in der Praxis" statt.

Moderation der Veranstaltung: Ulrich Jochimsen, Grundtvig-Stiftung e.V.

Kostenbeitrag: 20,- DM

Voranmeldung erbeten bei:

Grundvig-Stiftung e.V.,
Max-Eyth-Allee 22-24,
D-14469 Potsdam,
Tel. 0331-502211
Fax 0331-502210

oder

Stadtverwaltung Cottbus, Umweltamt
Tel. 0355-6122756
Fax 0355-6122704